

Perceived Causal Networks in der Routineversorgung (M.Sc. spätestens ab Januar 2025)

Perceived Causal Networks (PECAN) sind eine moderne netzwerkbasierte Interview-Methode zur Erstellung von Fallkonzeptualisierungen. In der Masterarbeit soll untersucht werden, inwiefern diese Methode die Fallkonzeptualisierung in der Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche unterstützt und wie die Methode sowohl von Patient*innen als auch Therapeut*innen angenommen wird. Zusätzlich soll die Feasibility erfasst werden.

Betreuung: Prof. Dr. David Kolar / Dr. Theresa Emser

Causal Discovery Analysis – Understanding eating pathology symptom networks and underlying data-generating mechanisms (M.Sc./B.Sc. ab sofort)

In der Abschlussarbeit soll in Kooperation mit der University of Minnesota ein großer Datensatz ($N > 2000$) von Patient*innen mit Essstörungen untersucht werden. Bisherige Netzwerkstudien haben eine Vielzahl an leicht unterschiedlichen korrelationsbasierten Symptomnetzwerken gefunden. Hier soll erstmals eine Bayes-basierte Methode eingesetzt werden, um Kausalbeziehungen zwischen Symptomen zu finden. Die Arbeit ist methodisch anspruchsvoll und erfolgt in Unterstützung mit Statistiker*innen der University of Minnesota. Die Daten liegen bereits vor.

Betreuung: Prof. Dr. David Kolar

Bedarf es der Personalisierung von Psychotherapie bei Essstörungen? (M.Sc. ab sofort)

Eines der größten Streitthemen der Psychotherapie ist, ob individualisierte oder standardisierte Psychotherapie wirksamer ist. Die Heterogenität (Varianz in den Outcomes) von standardisierten Psychotherapieprogrammen kann Hinweise darauf liefern, ob eine Personalisierung sinnvoll wäre. Hierzu soll mittels einer Bayesian Variance Ratio Meta-Analysis untersucht werden, ob Psychotherapie für Essstörungen personalisiert werden sollte.

Betreuung: Prof. Dr. David Kolar

Inanspruchnahmepopulation der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz für Kinder- und Jugendliche im Zeitraum von 2022 bis 2024 (B.Sc. ab sofort)

Die Psychotherapeutische Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche ist an den Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters angegliedert und bietet seit 2022 Diagnostik und psychotherapeutische Behandlungen für Kinder und Jugendliche an. Im Rahmen der Qualitätssicherung und Therapieevaluation wird an der Hochschulambulanz standardmäßig ein störungsübergreifendes Set an Variablen erhoben. In einem ersten Teil der Arbeit sollen Charakteristika der Patient*innenstichprobe der Jahre 2022-2024 beschrieben werden. Auf dieser Basis sollen in explorativen Analysen bestimmte Patientengruppen näher untersucht und miteinander verglichen werden. Die Ergebnisse können in Bezug zu einer multizentrischen Untersuchung der Inanspruchnahmepopulation kinder- und jugendpsychiatrischer Hochschulambulanzen in Deutschland gesetzt werden. Es handelt sich um eine Sekundäranalyse bereits vorliegender Behandlungsdaten. Die Analyse setzt das Übertragen der bisher in Papierform vorliegenden Daten in die Datenbank der Hochschulambulanz voraus.

Betreuung: Dr. Sebastian Ertl